

# 50 Jahre Caritas Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **73 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-839189>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten Beratungs- und Fürsorgestellen angewiesen ist. Wie in der Medizin schon lange, so wird heute auch im Bereich der Sozialhilfe das Anliegen betont, die Anfangsstadien eines sozialen Fehlverhaltens zu erfassen, um mit wenig einschneidenden Mitteln einen wirksamen Erfolg herbeizuführen. Die Früherfassung des Alkoholgefährdeten ist deshalb besser als die Betreuung des inzwischen alkoholkrank gewordenen Menschen. M.H.

### *Sozialamt der Stadt St. Gallen*

Dem Verwaltungsbericht des Sozialamtes der Stadt St. Gallen für das Jahr 1975 ist zu entnehmen, dass die Rezession bei der öffentlichen Fürsorge zu einer spürbaren Zunahme der Unterstützungsfälle geführt hat. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 119 auf 871 angestiegen. "Bei den neuen Fällen handelt es sich beinahe ausschliesslich um Arbeitslose, die nicht versichert sind, da nur ein kleiner Teil von ihnen in der Lage war, die vom Gesetz vorgeschriebenen 150 Arbeitstage aus dem Vorjahr nachzuweisen." Dabei fällt auf, dass körperlich, psychisch oder charakterlich Behinderte als erste aus dem Arbeitsprozess ausscheiden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Menschen, die seinerzeit dank der Hochkonjunktur in den ordentlichen Arbeitsprozess eingegliedert werden konnten. Sollte nicht, so müssen wir uns fragen, eine gesunde und heile Wirtschaft in der Lage sein, auch Menschen, die auf der Schattenseite des Daseins stehen, in geeigneter Weise in den Arbeitsprozess einzuschliessen? M.H.

### 50 Jahre Caritas Zürich

Im Jahre 1926 hat sich eine Gruppe von caritativen Pfarrvereinen aus eigener Initiative zum Caritasverband zusammengeschlossen. Träger der Zürcher Caritaszentrale ist ein gemeinnütziger Verein, der am 22. Juni 1976 in der Paulus-Akademie Zürich-Witikon den 50. Geburtstag feiern konnte.

In dieser gehaltvollen, schlichten und eindrücklichen Feier wurde die bisherige Tätigkeit gewürdigt und durch die Herren Biberstein und Stocker in einem lebendigen Dialog eine Standortbestimmung vorgenommen. Dabei wurde klar, dass drei Formen der Caritas-Arbeit sich gegenseitig ergänzen. Die *persönliche Caritas* ist das Ja des Einzelnen zum Gebot der christlichen Nächstenliebe. Innerhalb der Pfarrei kommt vor allem die Form der ausserberuflichen, *organisierten Caritas* zum Tragen. Sie stützt sich auf kirchliche Organisationsformen ab und übt ihre Tätigkeit in Gruppen und Vereinen aus, die sich mit der Kirche verbunden fühlen und eine soziale Zielsetzung verfolgen. *Berufliche Caritas* endlich ist Sozialhilfe, die im Auftrag der Kirche von Fachleuten der Sozialarbeit geleistet wird. Der Jubiläums-Jahresbericht 1975 vermittelt einen tiefen Einblick in die vielschichtige und differenzierte Arbeit, die an der Bärengasse 32 in 8001 Zürich geleistet wird. Wenn Caritas Zürich heute Rückschau auf ihre 50jährige Tätigkeit hält, kann die schweizerische Caritas gleichzeitig ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern. M.H.